

# Times New Roman

System-Version: 001.001  
Copyright: 1988, 1990 The Monotype Corporation Plc.  
All Rights Reserved.  
Font ID: 8946

▷ Geschichte/History

▷ Druckbeispiele  
Printing examples

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und gleichsam göttliche Wesen suchen und untersuchen, was ist, und nicht, was

9,91/13,5/0

*Schnittvarianten*  
*Designvariations*

▶ Roman Oldstyle Figures, Small Caps  
▶ Italic Oldstyle Figures  
Bold Oldstyle Figures

*Grundfiguren*  
*Basic forms*

▷ Roman  
▷ Italic

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen unter-

6,94/9/+10

# Times New Roman

A B C D E F G H I J K L M N O P Q

R S T U V W X Y Z

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

ä i æ œ f i ß Ä Æ Œ @ & § \$ € £

.,:;—,‘,,“·⟨⟩«»!?!()[]<sup>3</sup>/<sub>4</sub>

Grundfiguren  
Basic forms

38,5  
▶ Roman

Hamburgetypes

21,38  
Roman

# Times New Roman

System-Version: 001.001  
Copyright: 1988, 1990 The Monotype Corporation Plc.  
All Rights Reserved.  
Font ID: 8946

*Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und gleichsam göttliche Wesen suchen und untersuchen, was ist, und nicht, was behagt.*

9,91/13,5/0

Schnittvarianten  
Designvariations

▶ Roman	Oldstyle Figures, Small Caps
▶ Italic	Oldstyle Figures
Bold	Oldstyle Figures

*Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen unter-*

6,94/9 /+10

*Times New Roman*

*ABCDEFGHIJKLMNO P Q*

*RSTUVWXYZ*

*abcdefghijklmnopqrstu vwxyz*

*1234567890*

*äiææfifßÄÆŒ@&§\$€£*

*.,:;—, ‘,, “·‹›«»! ? () []<sup>3</sup>/<sub>4</sub>*

Grundfiguren  
Basic forms

38,5  
► Italic

*Hambur fonts*

21,38  
Italic

Stanley Morison (1889–1967), Monotype

1931 wurde Stanley Morison von der Londoner Tageszeitung *The Times* beauftragt, eine neue Zeitungsschrift zu entwickeln, die in hohem Maße grafische und satztechnische Qualitäten in sich vereinen sollte:

»Von der neuen Schrift wurde unter anderem verlangt, sie solle ›mannhaft, englisch, einfach und so neu sein, wie es der Zeitungssatz nur gestattet‹; die erste Forderung war jedoch ein Maximum an Lesbarkeit, vereint mit maximaler Sparsamkeit im Satz. Allseitigen und gründlichen technischen und optischen Prüfungen wurden zunächst viele bereits existierenden Schriften unterworfen, unter anderen auch die *Baskerville* und Eric Gills *Perpetua*. Erst auf der Grundlage der so gewonnenen Erfahrungen nahm man die Realisierung, die Zeichnung der Entwürfe und den Schnitt der Stempel der eigentlichen neuen Schrift in Angriff. Von der Gründlichkeit, mit der vorgegangen wurde, zeugt der Umstand, dass zwischen dem ersten und dem endgültigen Stand des Schriftschnittes mehr als 7000 Stempel angefertigt wurden, von denen noch während der Arbeit in der ersten Etappe mehr als tausend aus-schieden. Nach all diesen unendlich mühsamen und natürlich auch außerordentlich kostspieligen Proben gelangte man zu einer Schrift, die zwar in starkem Maße allen technischen und optischen Anforderungen entspricht, im übrigen aber wieder nur eine weitere Schrift im alten Stile bleibt, diesmal im niederländisch-englischen Spätrenaissancestil. Es wurde also erneut – und in diesem Falle durch wissenschaftlich begründete Erhebung – festge-stellt, dass die lesbarste und im Satz sparsamste

Schrift im wesentlichen schon in der Antiqua des Spätrenaissancetyps vorlag ...«<sup>1</sup>

Bei der zeichnerischen Durchführung der Arbeit stand Stanley Morison der Grafiker Victor Lardent (1905–1968) zur Seite.<sup>2</sup>

Ab Oktober 1932 erschien *The Times* in der neuen Schrift. Schon im April 1932 war Stanley Morisons Buch *The English Newspaper* erschienen, worin er die englische Zeitungsgeschichte von 1666 bis in seine Zeit darstellt. Im letzten Satz seiner Abhandlungen wünscht er sich als lernender Mensch, dass sich die Ruhe, Klarheit und Leichtigkeit, die er beim Lesen eines Buches empfindet, auch auf das Lesen einer Zeitung übertragen möge.<sup>3</sup> Stanley Morisons Arbeit als Typograf und Schriftdesigner war von intensiven schrift- und druckgeschichtlichen Studien begleitet. Die daraus resultierenden Erkenntnisse haben bis heute großen Einfluss auf die Buchtypografie und auf die Leseschriftform. Von ihm stammt auch die Aussage: »Die Schriftgestaltung hält Schritt mit dem konservativsten Leser. Ein guter Schriftkünstler ist sich deshalb bewußt, daß ein neuer Schriftschnitt, um erfolgreich zu sein, so gut sein muß, daß nur wenige seine Neuheit erkennen. Wenn die Leser die Zurückhaltung und zuchtvolle Form einer neuen Schrift nicht bemerken, dann ist sie wahrscheinlich gut. Aber wenn meine Freunde finden, der Bogen des kleinen r oder der Abschlußstrich des kleinen e seien recht famos, dann weiß man, die Schrift wäre ohne diese Eigenart besser geworden. Eine Schrift, die sich in der Gegenwart oder gar in der Zukunft durchsetzen soll, darf weder sehr ›anders‹ noch zu ›famos‹ sein.«<sup>4</sup> Weitere Aspekte siehe auch *Times, Times Ten*. Zu Morison: *Bembo*

Eine Gesamtübersicht der wichtigsten Times-Derivate fehlt. (Eine Gegenüberstellung der hier dargestellten Times-Derivate siehe *Times Ten*.)

Der Font der vorliegenden *Times New Roman* ist aus dem Jahre 1990 (The Monotype Corporation) und stammt aus der LinotypeLibrary. (H.Andree, Dezember 2007)

- 1 František Muzika, *Die schöne Schrift II*, Hanau 1965, S. 458 ff.
- 2 Clausen & Bosse, *Schriften*, S. 142
- 3 Stanley Morison, *The English Newspaper*, Cambridge, 1932
- 4 Stanley Morison, *Grundregeln der Typographie. 1929*. in *Typographie und Bibliophilie*, Hamburg, 1971, S. 77

**In prämierten Büchern der Stiftung Buchkunst  
der Jahrgänge seit 1996**

Studienausgabe Zum Buch 2: Urs Widmer,  
Stille Post (Sechs Times-Varianten in Anwendung),  
materialverlag, 1997, Offset